

# Ökumenischer Gottesdienst mit Entfelder Suppentopf



**Sonntag, 10. März 2024**  
Kath. Kirche, Oberentfelden

**Musikalische Umrahmung**

**SUPPE**  
**ZUM TEILEN.**  
**Für das Recht**  
**auf Nahrung.**

**10.15 Uhr**

**Familiengottesdienst**

**11.15 Uhr**

**Suppe mit Brot**

**Anschl.**

**Kaffee und Dessertbuffet**

(Dessertspenden sind herzlich willkommen)

**Die Kollekte im Gottesdienst ist für das Projekt in Guatemala bestimmt:  
«Die indigene Bevölkerung ist organisiert und handelt selbstbewusst»  
(siehe folgende Seiten)**

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**

 QR-Code mit der  
TWINT App scannen  
 Betrag und Spende  
bestätigen



# Programm Guatemala



## Die indigene Bevölkerung ist organisiert und handelt selbstbewusst

«Das zentrale Problem der armen Bevölkerung in der Corona-Krise ist die Ernährung. Es zeigt sich einmal mehr, wie wichtig es in Guatemala ist, das Recht auf Nahrung zu betonen und wie notwendig es ist, die Anliegen der ländlichen, indigenen Bevölkerung ins Zentrum zu stellen». So kommentierten im März 2020 die beiden Koordinatorinnen des Programms die aktuelle Situation in Guatemala.

Mitte Juli 2020 dauerte die Ausgangssperre in Guatemala noch an. Die städtische Bevölkerung, die von informeller Arbeit lebt, konnte nichts mehr verdienen, Hunger machte sich rasch breit. Auch für die Bäuerinnen und Bauern wird es durch den Klimawandel immer schwieriger, sich zu ernähren. Lange Dürren und wiederkehrende Naturkatastrophen wie Wirbelstürme und Vulkanausbrüche erschweren den Anbau von Gemüse, Mais oder Kaffee. Die vom Staat geförderten Bergbauprojekte und Monokulturen von Ölpalmen oder Zuckerrohr gefährden die Umwelt. Sie haben zur Folge, dass die Bevölkerung von ihrem Land vertrieben wird. Doch wenn die Indigenen – welche die Mehrheit der Bevölkerung ausmachen – von der Regierung ihre in der Verfassung festgeschriebenen Rechte fordern, reagiert diese mit massiver Polizeigewalt. Verteidigerinnen und Verteidiger der Menschenrechte werden als Kriminelle verfolgt.

### **Selbstbewusst Rechte einfordern**

Die Projekte von Fastenaktion setzen bei der Kultur der Indigenen an. Gemeinsam reflektieren sie über die ganzheitliche Weltanschauung des *buen vivir* und wie sie diese in ihrem Alltag realisieren können. Mit neu erworbenem Selbstbewusstsein fordern sie die ihnen zustehenden Landtitel, Schulen und Gesundheitszentren ein. Gleichzeitig beleben sie ihre traditionellen Anbaumethoden wieder und ergänzen sie mit agrarökologischen Ansätzen. Durch die Vermarktung ihrer Produkte erhöhen sie ihr Einkommen.

# Programm Guatemala



## Landesinformation Republik Guatemala

<b>Landesfläche:</b>	108'890 km <sup>2</sup> (41'290 km <sup>2</sup> )
<b>Bevölkerung:</b>	16.6 Mio. (8.6 Mio.)
<b>Bevölkerungsdichte:</b>	152 Einw./km <sup>2</sup> (208)
<b>Hauptstadt:</b>	Guatemala-Stadt
<b>Staatsform:</b>	Präsidentiale Republik
<b>Sprachen:</b>	Spanisch, Maya-Quiché-Sprachen
<b>Religionen:</b>	Christen 86.5%, Sonstige 1.2%
<b>Wohlstandsindikator (HDI):</b>	0.663 / 127. Stelle von 189 Ländern (0.944 / 2. Stelle)
<b>Alphabetisierung:</b>	Männer 86.8%, Frauen 76.4% (Frauen 99 %, Männer 99 %)
<b>Kindersterblichkeit:</b>	2.8% (0.4)
<b>Lebenserwartung:</b>	74 Jahre (83 Jahre)

Fischer Weltatmanach 2021 / Human Development Reports 2020 – Zahlen in Klammern im Vergleich zur Schweiz

### Fastenaktion

ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Wir setzen uns im Norden wie im Süden für eine gerechtere Welt ein, in der die Menschen nicht unter Hunger und Armut leiden, sondern ein würdiges Leben führen.

### Menschen stärken Menschen

Wir arbeiten in 14 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Wir stärken Dorfstrukturen und Gruppierungen, in denen sich Menschen engagieren.

### Einsatz für gerechte Strukturen

Nebst dem Engagement vor Ort setzen wir uns in der Schweiz und weltweit für gerechte Strukturen, etwa bei Handels- und Wirtschaftsabkommen, ein.

### Wir brauchen Ihre Hilfe

Mit Ihrer Unterstützung können Menschen, die unter Hunger, Armut und Krieg leiden, selber ihre Lebensbedingungen verbessern. Wir danken herzlich für Ihre Spende.

